

Bewerber stellen sich Kandidatencheck

Waldseer Ortsverband der Grünen hatte zum Stadtspaziergang eingeladen



Die Kandidaten äußerten sich beim Stadtspaziergang vom Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen Bad Waldsee zu verschiedenen Themen. Peter Hellstern hatte krankheitsbedingt abgesagt.

SZ

Bad Waldsee

Beim Kandidatencheck des Ortsverbands Bündnis 90/Die Grünen Bad Waldsee im Rahmen der Bürgermeisterwahl sind rund 50 Interessierte zusammen mit vier der fünf Kandidaten vom Eschle-Kindergarten über den Bahnhof zum Seenema spaziert. Das teilte der Ortsverband in einem Presseschreiben mit. Es seien alle Kandidaten bis auf Peter Hellstern, der krankheitsbedingt kurzfristig absagen müssen, dabei gewesen. Passend zu den Stationen ging es bei der rund zweistündigen Veranstaltung laut Presseschreiben vor allem um die Themen Kita-Plätze und Integration, Lärm und Verkehr sowie Kultur.

Bei der Begrüßung im Stadtteil Eschle machte Corinna Kreidler, Sprecherin des Ortsverbands, laut Presstext gleich zwei Besonderheiten aus: Zum einen das Format Spaziergang, das einzigartig in diesem Wahlkampf sei; zum anderen eine Wahlkampfveranstaltung überhaupt im Eschle stattfinden zu lassen, wo es keinen Versammlungsraum gebe, dafür aber leerstehende Geschäfte und ungenutzte Flächen. Sie appellierte bei der Stadtpolitik, nicht nur Altstadt und Ortschaften im Auge zu haben, sondern auch die Bedürfnisse der anderen Stadtteile, heißt es in dem Schreiben weiter.

Lucia Vogel, Sprecherin der grünen Gemeinderatsfraktion, fragte nach kurz- und langfristigen Möglichkeiten, dem dringenden Bedarf an Kita-Plätzen zu entsprechen. Matthias Henne brachte An- und Umbauten an bestehenden Gebäuden ins Spiel und rief in Erinnerung, dass auch ausreichend Personal gewonnen werden muss.

German Finster wollte sich generell mehr für die Jugend und damit auch für Kindergartenkinder einsetzen. Bernhard Schultes plädierte für einen Neubau im Ballenmoos und einen Anbau in Reute-Gaisbeuren. Simon Weißenbach war neben der Gewinnung neuer Mitarbeiter für die Anpassung der Betreuungszeiten an die Bedarfe der Eltern. Alle vier sprachen sich für eine vielfältige Trägerschaft der Kitas aus, teilt der Ortsverband in dem Schreiben weiter mit.

Am Bahnhof führte Ulrich Köpfler vom Grünen-Ortsverband in das Thema Verkehr und Lärm ein. Während die Altstadt ruhig und fast autofrei sei, sei es in den Straßen um sie herum „alles andere als gemütlich“. Der Autoverkehr werde bevorzugt. Es gebe laut Mitteilung viele kostenlose Parkplätze, wenig Tempolimits, kaum Verkehrskontrollen, zu wenige Fahrradwege, keine regelmäßigen Lärmmessungen. Der neu geordnete Citybus gehe an den Bedarfen der Menschen vorbei und lade nicht zum Umstieg ein. Schultes habe angeregt, durch Ausbau der B 30 den Verkehr möglichst aus der Stadt rauszuhalten. Als Alternativen zum eigenen Auto setze er auf E-Car-Sharing und Fahrradstationen. Weißenbach möchte laut Pressemitteilung ein Leihfahrradsystem aufbauen und würde mehr Blitzer installieren. Henne habe für eine Stärkung des ÖPNV plädiert und die Reduzierung des Angebots des Citybus nur aus wirtschaftlichen Erwägungen kritisiert. Daneben sei er für den Ausbau des Radwegenetzes, Tempolimits und Querungshilfen. Finster stehe vor allem für technische Lösungen wie Flüsterasphalt und wollte das Parken auf Plätze außerhalb der Kernstadt verlagern.

Im Seenema, der letzten Station des Spaziergangs, stellte Hans Ehinger vom Spektrum K seine Fragen zur Kultur. Die Bedeutung und den verbindenden Charakter von Kultur unterstrichen alle Kandidaten, heißt es in der Mitteilung. Henne wolle in moderierten Kulturkreisen neue Angebote entwickeln, während Schultes ein regelmäßiges großes Kulturformat, etwa eine Konzertreihe am Stadtsee oder eine DJ-Nacht, vorschwebe. Auch eine größere Unterstützung der Kulturschaffenden durch die Stadt sei von den Bewerbern einhellig bejaht worden. Neben einer städtischen Ansprechperson hätten sich drei der vier Kandidaten für bessere Räumlichkeiten ausgesprochen, die bei der Sanierung der Stadthalle zu gewinnen seien.

Der Aufforderung einer Teilnehmerin nach mehr Anstrengungen der Stadt im Bereich Integration stimmten die Kandidaten laut Presstext zu, etwa durch entsprechendes Personal oder Orte der Begegnung. Auch die Einbeziehung der örtlichen Naturschutzverbände bei entsprechenden Themen und überhaupt eine stärkere Bürgerbeteiligung hätten die Kandidaten bei weiteren Publikumsfragen begrüßt. Finster wolle dazu mit allen Gruppierungen reden, Schultes sehe in regelmäßigen Informationsveranstaltungen und einer Bürger-Hotline einen Weg, Henne wolle die projektbezogene Beteiligung stärken. Er habe kritisiert, dass sich der Gemeinderat nicht mit der Initiative gegen die Bleiche-Umgestaltung auseinandergesetzt habe, die über 4000 Unterschriften sammelte.

Zur abschließenden Frage zum Thema Klimaschutz machte sich Henne laut Presstext für einen Mix aus nachhaltigen Energieformen stark, während Schultes die Möglichkeit der Geothermie für eine unabhängigere Energieversorgung ins Spiel gebracht habe. Weißenbach suche nach Wegen weg vom Autoverkehr und Finster sehe in Sonne und Geothermie „ein Riesenpotential“.
